Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 45

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

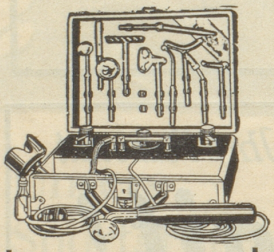
Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Büsten-Elixir

Ein neues kosmet. Präparat zur Verschönerung des weiblichen Körpers ist das echte Büstenwasser **„Eau de Beauté Samaritana“.** Das Präparat wirkt durch wiederholte Massage **überraschend,** ist in keiner Weise gesundheitsschädlich u. kann daher ohne Bedenken angewendet werden. Preis pro Flasche Fr. 6.50.

F. Kaufmann, Zürich
Sanitätsg., **Kasernenstr. 11**
Tel. Selnau 22.74



Gegen Ihre Rheumatismen, Gicht u. Neuralgien nur den

EL SOL

Hochfrequenz Apparat

das Schweizerfabrikat, mit der zweijährigen Garantie. Jeder Käufer eines EL SOL Apparates kann den ausgelegten Betrag wieder zurückverdienen. - Verlangen Sie Prospekt.

J. Th. Fontana
EL SOL-Fabrikation
Jgis (Graub.)

Flechten

Jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte **Flechtensalbe „Myra“. Preis kl.** Topf Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.—. Postversand durch:
Apotheke Flora, Glarus.

Bestellschein

Der Unterzeichnete bestellt den

„Nebelspalter“

auf ..... Monate gegen Nachnahme.

3 Monate Fr. 5.50 6 Monate 10.75 12 Monate 20.—

(Gefl. genaue und deutliche Adresse)

.....

.....

.....

die frau

Die Geschichte mit dem Pelz

Das Ehepaar Mumelmann sass im Konzertcafé und schlürfte Musik. Frau Mumelmann hatte ihren Pelz über die Sessellehne zurückgeschlagen, dass sein buntgemustertes Seidenfutter gebührend zur Geltung kam.

Herr Mumelmann sonnte sich im Besitze seiner hübschen Gattin und sah aus wie eine magere Null, die mit sich selbst nicht rechtnete.

Da stand plötzlich ein kleiner, dicker, lebhafter Mann vor den beiden. «Ah», rief er, «welche Ueberraschung, mein Lieber, alter Schulkollege Mumel», und vor Freude fiel er Herrn Mumelmann beinahe um den Hals. «Schimpke» — verbeugte er sich dann vor Frau Mumelmann, «Pelzhändler Schimpke».

Frau Mumelmann tat sehr erfreut, reichte damenhaft die Hand und schlug die Augen in voller Bläue auf.

«Na, Dir muss es famos gehen, alter Freund», sagte Schimpke, nachdem er der Aufforderung, Platz zu nehmen, nachgekommen war, «das sieht man gleich am Pelze Deiner Frau. Ein Mantel aus Seal-Bisam, unter Brüdern seine viertausend Franken wert!» Und er strich mit den Fingern prüfend über das schwarze glänzende Fell und spitzte den Mund wie zum Kusse.

Die Frau wurde puterrot. Der Mann lächelte sauer. «Mach Dich nicht lustig über uns, lieber Schimpke», wehrte er etwas ungehalten ab, «ich bin ein einfacher Beamter, woher sollte ich das Geld zu einem so teuren Pelz nehmen? Das da ist doch eine Imitation, Seal-Elektric, — nicht wahr, Mela? Meine Frau brachte ihn aus Wien mit, er hat keine dreihundert Schilling gekostet.»

«Ein reiner Gelegenheitskauf», bestätigte Frau Mela.

Herr Schimpke sah nochmals den Pelz an, dann die Frau und am längsten den Mann. Dann blinzelte er vielsagend: «Ja, ja, Gelegenheit macht Pelze! Aber er sieht auf den ersten Blick tatsächlich wie echt aus.»

«Ach, mein Herr», zog nun Frau Mumelmann das Mäulchen schief, «lassen wir den Pelz, wir wünschen keinesfalls durch ihn die Aufmerksamkeit der Leute auf uns zu lenken. Für mich spielt die Echtheit keine Rolle, ich trage ihn, weil er warm macht.»

«Verstehe, verstehe», lächelte Schimpke, «und er soll Ihnen durchaus nicht heiss machen, schöne Frau», flüsterte er diskret, als Herr Mumelmann die Ohren gerade nach der Musik spitzte. Dann erhob er sich. — «Nichts für ungut, lieber Mumel», grinste er noch einmal über das ganze Gesicht, «was dem einen sein Bisam, ist dem andern sein Elektric. Aber wenn die gnädige Frau den Mantel einmal verkaufen will, Schimpke & Bruder zahlen die höchsten Preise für Echt und Imitation. Ich küsse Ihre Hand, Madame!» Nach diesen Worten tanzte der Dicke ab.

«Ein spassiger Kauz», meinte Frau Mumelmann. «Aber ich wette, er ärgerte sich, dass er die Imitation nicht sofort als solche erkannte. Weisst Du», kam ihr plötzlich ein Gedanke, «da der Pelz wirklich kaum von einem echten zu unterscheiden ist, könnten wir ihn eigentlich unseren